Halle und Umgegend.

Halle, 16. März.

— [Stadttheater.] Da Frau Caliga heute vormittag wegen Unpäßlichkeit ihre Mitwirkung an der Oper „Euryanthe" absagen mußte, so kann dieses Werk heute nicht in Scene gehen. Dafür wird Lortzing's komische Oper „Der Wildschütz" im Abonnement auf Kartenfarbe weiß in Scene gehen. „Euryanthe" kommt nunmehr später zur Aufführung. Am Sonntag abend wird die Oper „Alessandro Stradella" und der Schwank „Der ungläubige Thomas" gegeben.

— [Walhalla-Theater.] Der heute beginnende neue Spielplan, welcher unter zahlreichen anderen interessanten und überraschenden Neuheiten auch seit längerer Zeit einmal wieder eine hier stets besonders gern gesehene große Pantomime (mit dem vielverheißenden Titel „Die Maurer von Halle") bringt, erlebte schon vom Sonntag an eine unfreiwillige Unterbrechung, da nach der bekannten Polizeivorschrift die ganze Charwoche hindurch einschließlich des Palmsonntags nicht gespielt werden darf; es bleiben den Besuchern des Theaters vorläufig nur zwei Abende, den neuen, voraussichtlich wieder sehr effektvollen Spielplan anzusehen.

— [Im Wintergarten] beginnt heute abend ein neuer Spielplan, und zwar wird ein vollständig neues Programm mit vielen aufsehenerregenden Ueberraschungen angekündigt.

— [Frauenverein und Kunstgewerbeverein.] Die Berichte über den gestrigen Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Erdmann im Frauenverein über „Die Phantasie" und über die Generalversammlung des Kunstgewerbevereins mußten wegen Sammangels bis morgen zurückgestellt werden.

— [Auf dem Oster-Viehmarkte] waren gestern 801 Pferde 957 große und 272 kleine Schweine aufgetrieben.

— [Grober Unfug.] Gestern abend gegen ½7 Uhr wurde auf dem Roßmarkte unter das am Dampf-Karoussel angesammelte Publikum von Bubenhänden ein Feuerwerkskörper geschleudert, der mit lautem Knall explodirte. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, nur das Trittbrett des Karoussels etwas beschädigt. Das Publikum war über die rohe That in hohem Grade empört; es gelingt hoffentlich den Buben zu ermitteln. — In vergangener Nacht wurden in der Gr. Ulrichstraße und Barfüßerstraße viele Häuser mit weißer Oelfarbe beschmiert, in einem Falle sogar die Marquisen zerschnitten. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

— [Unfall.] Beim Bau einer eisernen Brücke auf dem neuen Schienenwege der Halberstädter Bahn unweit Diemitz stürzte heute früh ein Arbeiter aus Giebichenstein mit einer abgleitenden Bohle von dem Gerüste aus beträchtlicher Höhe herab und erlitt einen Bruch des linken Beines am Knöchel. Der Mann wurde in einer Droschke der königl. Klinik zugeführt.

— [Zur Ermordung der Frau Kramer.] Vor einigen Tagen theilten wir mit, daß ein Schmied aus Cröllwitz der Polizeiverwaltung eine Mütze überreicht hat, die er angeblich am 12. Februar, am Tage nach der Ermordung der Frau Kramer aus Meseberg, unterhalb der Elisabethbrücke aufgefunden haben will. Wie bereits angedeutet, war die Hoffnung, durch diesen Fund auf die Spur des Mörders zu kommen, von vornherein nur gering. Die Ermittelungen ergaben, daß die Angabe des Finders insofern auf Unwahrheit beruht, als die Mütze nicht am 12., sondern erst am 15. Febr. aufgefunden sein kann. Dieselbe ist Eigenthum eines Obermüllers, der nach den Aussagen einwandsfreier Zeugen am 14. in Halle unserer Besorgungen zu verrichten hatte und bei dieser Gelegenheit mehr genossen hat, als ihm zuträglich war. Auf dem Heimwege ist er den Abhang des Weges, der von der Elisabethbrücke nach dem Sandanger führt, hinabgerutscht und hat sich, da er nicht sofort wieder vorwärts konnte, an der Stelle, wo er hingefallen war, zu einem Schläfchen niedergelegt. Als er später weiter ging, hat er nicht nur die Mütze, sondern auch alles, was er sonst noch bei sich trug, liegen lassen. Daß der hierselbe Obermüller in keinerlei Beziehung zu der Unthat steht, ist unzweifelhaft nachgewiesen.

— [Blinder Feuerlärm.] Gestern nachmittag wurde die Feuerwache nach der Leipzigstraße gerufen, fand dort aber keine Brandstätte vor. Es war von unberufener Hand Feuer gemeldet worden.

— [Selbstmord.] Heute morgen bemerkten zwei Schiffer an der Gimritzer Schleuse, wie ein 50—60 Jahre alter Mann in selbstmörderischer Absicht in die Saale ging. Die beiden Schiffer sprangen dem Manne sofort nach und es glückte ihnen auch, denselben zu erfassen und aufs Trockene zu bringen, unmittelbar, nachdem er das erste mal untergetaucht war. Die sofortige Hilfe der wackeren Helfer war leider nicht von Erfolg gekrönt, denn trotz aller Bemühungen gelang es nicht, den Mann wieder in das Leben zurückzurufen; wahrscheinlich ist derselbe infolge eines Herzschlages verstorben. Die Persönlichkeit des Verstorbenen konnte noch nicht festgestellt werden. Derselbe ist 1,60 m groß, hat blondes, stark grammelirtes, oben auf der Schädeldecke sehr dünnes Haar, blonden grammelirten Vollbart und ist von kleiner magerer Gestalt. Bekleidet war der Mann mit blauem Jacket, dunkelgestreifter Stoffweste, schwarzen Kammgarnbeinkleid, grauen rothgestreiften Barchenthemd, rothgeränderten Shawltuch mit grauer Kante, grauen, vorgestrickten Strümpfen, Halbschuhen mit Gummizügen, Gummihosenträger, Stoffmütze mit Schirm. In der Tasche hatte er ein rothes Taschentuch. Die Leiche wurde nach dem Nordfriedhofe gebracht.

— [Vermißt.] Der Kutscher Ernst Wille hat sich am 2. d. aus seiner elterlichen Wohnung Möllerweg 7 unter dem Vorgeben entfernt, er wolle in der Schwetschestraße sich eine Stelle als Bierkutscher suchen. Seitdem ist derselbe verschwunden. Die Eltern bitten um Mittheilungen über den Verbleib ihres Sohnes.

Stadt-Theater.

Sappho,
Trauerspiel in fünf Akten von Grillparzer.
Gastspiel der Frau Klara Ziegler.

„Im Elend" nannte das Volk jene Gegend des tiefen Grabens in Wien, wo im ärmlichen, engen Mansardenstübchen Grillparzer sein erstes bedeutenderes Werk, die „Ahnfrau," schuf. Dieses Elend ist der unselige Leitstern seines Lebens geblieben, äußerlich und innerlich. Kein anderer Dichter hat auch in seinem geistigen Schaffen so unter der Ungunst der Menge und unter dem Drange materieller Sorgen gelitten wie gerade er. Wohl hatte ihm die „Ahnfrau" einen starken äußeren Erfolg errungen, denn er traf mit jenem Werke den Geschmack der Zeit, der in den Schicksalstragödien der Müllner und Houwald die Blüthe der dramatischen Kunst bewunderte. Aber die wohlberechtigte Kritik, die sich bald rücksichtslos gegen die „Ahnfrau" und ihren tläglichen Gespensterspuk erhob, stürzte diesen leicht verletzbaren, schwansenden Charakter bald wieder von der Höhe freudiger Hoffnung in bittere Verzweiflung zurück. „Mein Gemüth ward verbittert," so schreibt er in seiner Selbstbiographie, „ich merkte wohl, daß ich als der letzte Dichter in eine prosaische Zeit hineingekommen sei." Immerhin war Grillparzer doch wahr genug gegen sich selbst, um einzusehen, daß seine Widersacher in gar vielem recht haben mochten. Er wandte sich wieder der Antike zu, ohne sich jedoch zu ihre strenge Einfachheit binden und zu ihrer heiteren Höhe emporschwingen zu können. Der anfängliche Mißerfolg war nicht überwunden. Der Dichter erschien ihm wie durch eine Kluft von der übrigen Welt getrennt. Sein Beruf war eine Dornenkrone, ein Martyrium; er war dazu bestimmt, „dem Genusse des Wirklichen um des holden Scheines willen zu entsagen."

Aus dieser pessimistischen Auffassung des Dichterloses heraus entstand „Sappho," und von diesem Standpunkte aus und den Kunstanschauungen der damaligen Zeit auf dramatischem Gebiete muß die Anlage des ganzen Werkes beurtheilt werden. Die theatralisch-melancholische Gestalt Lord Byrons stand damals im Zenith ihres Ruhmes. Die uns nicht mehr ganz verständliche Forderung, daß der Genius stets eine Quelle der Leiden und des Fluches sein müsse, war die in litterarischen Kreisen herrschende, und es war ein Lieblingsthema der Dichtung geworden, das Genie im Zwiespalt mit dem Leben darzustellen. Dieser Kunstströmung ist Grillparzer in seiner „Sappho" gefolgt, in deren Charakter er ein Spiegelbild seines eigenen Innern gab. Griechisch ist der Charakter der „Sappho" allerdings nicht, und wenn man dem Dichter hieraus einen Vorwurf machen will, so darf man doch nicht vergessen, daß es gar nicht seine Absicht war, in „Sappho" ein Werk nach klassischem griechischen Vorbild zu geben. Er benutzte nur einen antiken Stoff, um ihn übrigen modern zu bleiben. „Ich habe nicht für Griechen, sondern für Deutsche geschrieben," antwortete er auf alle bezüglichen Einwände. Immerhin hat diese Verquickung die Wirkung des Ganzen beeinträchtigt. „Sappho" errang bei der ersten Aufführung in Wien zwar einen glänzenden Erfolg, aber dieser Erfolg war kein nachhaltiger und wäre wahrscheinlich auch nicht errungen worden, wenn nicht die berühmte Tragödin Sophie Schröder die Titelrolle gespielt hätte.

Auch heute erscheint „Sappho" fast nur dann noch auf den Brettern, wenn ein berühmter Gast sein Können entfalten will, wozu die Titelrolle allerdings reiche Gelegenheit giebt. Daß Klara Ziegler dazu berufen ist, den Charakter der Sappho in seinem wechselnden Wechselspiel, in königlicher Hoheit und blissberliter Hingabe, in leidenschaftlichem Zorn und entsagungsvollem Ueberwinden, meisterhaft darzustellen, brauchi hier nicht weiter erörtert zu werden. Das Organ hat immer noch den tönenden Wohlklang wie früher. Auch die übrigen Darsteller wußten ihrer Aufgabe voll gerecht zu werden, so daß der meist unvermeidliche, störende Abstand der Leistungen kaum merklich hervortrat. Recht gut wußte Frl. Wagner die Gestalt der Melitta zu verkörpern. Vorzüglich traf sie die kindliche Anmuth und bescheidene Innigkeit dieses Naturkindes und gab hier die Probe eines Könnens, das zu großen Hoffnungen für die Zukunft berechtigt. Auch Herrn Rinald's Phaon, einer jener unbedeutenden, schwankenden und selbstsüchtigen Charaktere — andere sind Grillparzer nie gelungen — war eine einwandfreie Leistung. Nicht so vollkommen war Herr Haller als Rhamnes. Im letzten Akte überhastete er sich ein wenig. Auch von unserem berühmten Gaste ganz abgesehen, war die Vorstellung eine gute.

-l.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Halle, 16. März. Behufs Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie vertheidigte heute in der Aula hiesiger Universität Herr Wilhelm Nagel aus Veltheim a. Fallstein eine Inaugural-Dissertation „Zum Stand der Leptothrixfrage." Desgleichen Herr Fritz Pohl aus Danzig seine Inaugural-Dissertation „Drei Fälle von Perichondritis Auriculae."

Berlin, 15. März. Der königl. Landesgeologe Dr. Franz Beyschlag hat einen Ruf an die Technische Hochschule in Hannover als Nachfolger des verstorbenen Prof. Ulrich für das Lehrfach der Mineralogie, Geologie und Hüttenkunde erhalten.

Standesamtliche Meldungen.

Standesamt Halle, 15. März.

Aufgeboten: Der Bahnarb. Alwin Fröbe und Anna Krock (Domplatz 4 und Unterplan 8). Der Handarb. Friedrich Otto und Sophie Jagemann (Mauerstr. 20). Der Seiler Wilhelm Kottwitz und Bertha Angermann (Thorstr. 31). Der Schuhmachermstr. August Steinthal und Ida Müller (Magdeburg). Der Kellner Hermann Müller und Minna Klewitz (Halle und Zerbst).

Eheschließung: Der Gutsbesitzer Maximillan Fritsche und Emma Kentel (Schloß Beichlingen und Hohenzollernstr. 5).

Geboren: Dem Bahnwärter Gottfried Richter ein S., Otto Friedrich (Entb.-Institut). Dem Handarb. Max Meinhardt eine T., Emilie Henriette Martha (Thorstr. 36). Dem Musiker Otto Grille ein S., Oskar Franz Josef (Göbenstr. 3). Dem Handarbeiter Karl Wächter ein S., Ernst Paul (Schützenstr. 20). Dem Viktualienhändler Wilhelm Engel ein S., Paul Willy (Blumenthalstr. 23). Dem Tischler Heinrich Voigt eine T., Antonie (Entb.-Institut). Zwei unehel. S. Drei unehel. T.

Gestorben: Des Kaufm. Bruno Liebau S. Bruno, 3 Wch. (Mauerstschstr. 12). Des Zimmermann August Lüttich S. Max, 1 J. (Thorstr. 27). Des Bäckermstr. Friedrich Delius S. Friedrich, 6 M. (Streiberstr. 19). Die Wittwe Friederike Böhnert geb. Freyberg, 60 J. (Klinik). Des Kellner Louis Stock S. Ewald, 2 J. (Klinik).

In den gestrigen Meldungen des Standesamtes sind von demselben bei den Aufgeboten zwei Namen falsch angegeben worden. Es muß richtig heißen: Topezierer und Decorateur Oskar Töpel und Bertha Stengel (Leipzig).

Meteorologische Station zu Halle. (Ortszeit.)

	15. März 9 U. ab.	16. März 7 U. mrg.
Barometer Millimeter	742.7	744.4
Thermometer Celsius	5,6	2,6
Rel. Feuchtigkeit	62 %	85 %
Wind	NO 1	NNO 1

Maximum der Temperatur am 15. März: 8.4° C.
Minimum „ „ 16. März: 2.2° C.
Niederschläge: 0.0 mm.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Hasseroder Maschinenpapierfabrik, Aktiengesellschaft zu Hasserode a. H. Nachdem die Gesellschaft durch Amortisation von 25,00 M. eigener Aktien ihr Grundkapital von 404,000 M. auf 379,000 M. herabgesetzt, hatte sich die Unterbilanz auf 29841 M. ermässigt. Im Geschäftsjahre 1893 hat sich dieselbe mit Einschluss von 18,990 M. Abschreibungen auf 48,685 M. erhöht. Die Aktionäre werden mit dem besseren Geschäftsgange unter der neuen Verwaltung auf die Zukunft vertröstet.

— Bank von England. London, 15. März. In der heutigen halbjährigen Hauptversammlung der Bank von England verlas der Gouverneur der Bank den Bericht, nach welchem sich die Gewinn des Hauses Baring auf 3,557,667 Lstrl., die Schuld an die Bank auf 3,450,000 Lstrl. reduzirt haben und der Ueberschuss der Aktiva über die Passiva auf 463,574 Lstrl. geschätzt wird. Der Gouverneur wies auf die Entlassung des Hauptkassirers May hin. Derselbe habe schwere Unregelmässigkeiten begangen bezüglich der seitens der Bank einer gewissen Anzahl Kunden gemachten Vorschüsse; ferner habe er sich auch in Börsenspekulationen eingelassen, welche ihn in ernste Geldverlegenheiten gebracht hätten. Es seien Massregeln ergriffen, um die Wiederholung derartiger Vorkommnisse zu verhüten. Der Verlust, welchen die Bank infolge der ungenügend gedeckten Vorschüsse erlitten habe, könne noch nicht genau angegeben werden, derselbe werde jedoch auf höchstens 250,000 Lstrl. geschätzt. Dieser Betrag habe keinen Bezug auf irgend welchen Verlust, den die Bank durch Vorschüsse an das Bankhaus Murrieta erlitten, für letztere seien Gelder speziell reservirt worden. Die Werthpapiere, die sich in den Händen der Bank befinden, bestänen in Fonds erster Klasse, Papiere von Finanz- und Trust-Gesellschaften befänden sich nicht darunter.

London, 15. März. [Telegr.] Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Kairo genehmigte die heute unter dem Vorsitz des Khedive abgehaltene Minister-Konferenz die Konversion der Unifizirten Schuld auf Grund ähnlicher Bedingungen wie bei den früheren egyptischen Konversionen. Das bezügliche Dekret würde noch heute abend den Grossmächten vorgelegt werden.

— Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 15. März. Ausweis der Oesterreichischen Südbahn in der Woche vom 7. bis 11. März 790,957 Fl., Mindereinnahme 38,388 Fl.

— Dividenden. Der Aufsichtsrath der Hannoverschen Centralheizungs- und Apparatenbauanstalt schlägt 6½ Proz. Dividende gegen 3 Proz. im Vorjahre vor.

— Zahlungseinstellungen. Die Zucker-Grosshandlung Leopold Mayer in Neustadt a. d. H ist nothleidend infolge des Konkurses Feiss. Seitens der Gläubiger ist ein Moratorium bis zum 1. April 1895 bewilligt.

Rio de Janeiro, 14. März. [Telegr.] Wechsel auf London 10¹⁵/₁₆

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 16. März.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zinsfuß	Kurswerth
Hallesche 4% Stadt-Anl. von 1882	—	—	1/4 u. 1/10	4	102,75 G
„ 3½% Theater-Anl. von 1884	—	—	1/4 u. 1/10	3½	97,25 G
„ 3½% Stadt- „ „ 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	92 G
„ 3½% „ „ 1892	—	—	1/4 u. 1/7	3½	98 G
Akener 3½% „ „ . .	—	—	1/4 u. 1/7	3½	— —
Erfurter 3½% „ „ . .	—	—	1/4 u. 1/10	3½	97,25 B
Halberstädter 3½% „ „ 1890 . .	—	—	1/4 u. 1/10	3½	97,50 B
Naumburger 3½% „ „ . .	—	—	1/4 u. 1/7	3½	97,30 G
Landschaftl. 3½% Central-Pfandbriefe	—	—	1/4 u. 1/7	3½	98,80 G
Sächsische 4% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	1/4 u. 1/7	4	104 B
„ 4% Provinzial-Anleihe .	—	—	1/4 u. 1/7	4	103 G
„ 3½% „ „ . .	—	—	1/4 u. 1/7	3½	— —
Knappschafts-Berufsgenossenschaft .	—	—	—	—	— —
4% Anleihe	—	—	1/4 u. 1/7	4	103 G
Unstrut-Reg. 3½% Obl. (Breti.-Nebra)	—	—	1/4 u. 1/7	3½	98 B
Cröllw. A.-Papierfabr. 4% Hyp.-Anl.	—	—	1/4 u. 1/7	4	100 G
Hall. Act. Brauerei 4½% „ „	—	—	1/4 u. 1/7	4½	98,50 B
Dürrenw.-Rattmannsd. Braunk. I.-A.	1892/93	3	1/4 u. 1/10	4	100,50 G
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Akt.	1892/93	0	1/4 u. 1/7	4	63 G
Feldschlösschen Brauerei-Aktien .	1892/93	4	1/10	4	— —
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien . .	1892/93	3⅔	1/4 u. 1/7	4	113 B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien .	1893	27	1/4 u. 1/7	4	320 G
Hallesche Strassenbahn-Aktien . .	1892	4½	1/4 u. 1/7	4	— —
Hildebrand'sche Mühlenwerk-Aktien	1892/93	12	1/4 u. 1/7	4	164,50 B
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien .	1892/93	2½	1/4 u. 1/7	4	167 G
Landsberg, Malzfabrik-Aktien . .	1892/93	5	1/4 u. 1/7	5	130 G
Naumburger Braunkohlen-Aktien .	1892/93	8	1/4 u. 1/7	4	115 G
Niemberg, Malzfabrik-Aktien . .	1892/93	0	1/4 u. 1/7	4	80 B
Packhofs-Aktien	1892	4	—	—	45 G
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Aktien .	1893	6½	1/4 u. 1/7	4	117,50 G
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Pr. Aktien	1893	6½	1/4 u. 1/7	5	117,50 G
Waldauer Braunkohlen St.-Aktien .	1892/93	6	1/4 u. 1/7	4	95 G
Werschen-Weissenf. Braunk.-St.-Akt.	1892/93	14½	1/4 u. 1/7	4	174 G
Zeitzer Maschinenbr.-Akt. (Schnede)	1892/93	20	1/4 u. 1/7	4	— —
Zeitzer Paraff.- u. Solarölfabrik Ak.	1892/93	4½	1/4 u. 1/7	4	71 G
Zuckerraffinerie Halle Aktien . .	1892/93	9	1/10	4	130 G
Bruckd.-Nietl. Bergb.-Ver. Kuxe* .	—	—	fco.	fco.	— —
Konsolidirte Pfännerschaft Kuxe*	—	—	fco.	fco.	197 G

Die Kurse der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich auf Stück.

Hallescher Zuckerbericht vom 16. März.

Rohzucker. Nachdem in der ersten Wochenhälfte die Frage für Kornzucker reger war und etwas höhere Forderungen bewilligt wurden, blieben in den letzten Tagen die Umsätze auf Nachprodukte beschränkt, weil niedrigere Gebote auf Kornzucker nicht zum Geschäft führten. Umsatz 34,000 Sack.

Raffinirter Zucker. Während in den ersten Tagen dieser Woche sich rege Kauflust zeigte, ermattete dieselbe im weiteren Verlaufe und sind die Preise als unverändert anzunehmen.

Rohzucker.

Granul. einschl.	—,—	—,—	Rend. 92% neu ausschl.	27,40—27,70	
Krystall I., einschl.	—,—	—,—	do. 88% neu „	26,20—26,40	
über 99,5%	—,—	—,—	do. 88% alt „	25,80—26,00	
Krystall II., einschl.	—,—	—,—	Nachprod. 75% Rend.		
über 88%	—,—	—,—	ausschl.	18,60—20,80	
Korn 96% ausschl.	—,—	—,—			

Raffinirter Zucker.

Raff. ff., ausschl.	52,50	—,—	Patent-Würfel	58,00	—,—
do. fein, „	52,50	—,—	Gem. Raff. I., einschl.	—,—	—,—
Melis fein, „	—,—	—,—	do. do. II., „	51,50	—,—
do. mittel, „	—,—	—,—	Gem. Melis I., „	49,50	—,—
Würfelzucker I., einschliesslich Kiste,	—,—	—,—	do. do. II., „	—,—	—,—
			Farin	—,—	—,—

Melasse Ia zur Entzuckerung, Melasse IIa für Brennereien 4,00—4,20 M.

Bei Posten aus erster Hand.

Die Preise verstehen sich für 100 kg franko.

Magdeburg, 16. März. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl., von 92proz. Rendement, alte —,—, neue 13,85. Kornzucker excl., 88proz. Rendement, alte 13,05, neue 13,25. Nachprodukte excl., 75proz. Rendement 10,40. Ruhig. Brodraffinade I. —,—. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Fass 26,25. Gem. Melis I. mit Fass —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. März 12,90 bz., 12,92½ Br., pr. April 12,85 Gd., 12,87½ Br., pr. Mai 12,87½ bz., 12,90 Br., pr. Juni 12,90 bz., 12,92½ Br. Still. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 248,000 Centner.

Hamburg, 16. März. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 12,90, per Mai 12,87½, per Aug. 13,02½, per Okt. 12,32½. Ruhig.

Kaffee

• Hamburg, 14. März, abends 6 Uhr. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per März 81¼, per Mai 81¼, per Sept. 77½. Behauptet.

• Amsterdam, 15. März. Java-Kaffee good ordinary 51½.

Spiritus.

• Berlin, 15. März. (Amtlich.) Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt — l. Kündigungspr. — M. Loco ohne Fass 50,6.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gek. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Fass 30,5 bez., per diesen Monat —,—.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt — l. Kündigungspreis — M. Loco mit Fass —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Termine still. Gek. —,— l. Kündigungspreis — M., Loco mit Fass —, per diesen Monat 35 bez., per April 35,4 bez., per Mai 35,8—35,7 bez., per Juni 36,2—36,1 bez., per Juli 36,5—36,4—36,5 bez., per Aug. 36,9—36,7—36,8 bez., per Sept. 37,2—37,1 bez.

• Hamburg, 15. März. Spiritus loco ruhig, pr. März-April 19¼ Br., per April-Mai 19¼ Br., per Mai-Juni 19¼ Br., per Juni-Juli 20¼ Br.

• Paris, 15. März. (Schlussber.) Spiritus behauptet, per März 36,75, per April 37,25, per Mai-Aug. 37,75, per Sept.-Dez. 37,50.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

• Berlin, 15. März. (Amtl.) Oelsaaten per 1000 kg. Loco Winter-Raps — M. Winter-Rübsen — M. Rüböl per 100 kg mit Fass. Termine matter. Gekündigt m. F. — Ctr. Kündigungspreis — M., Loco mit Fass —, ohne Fass —, per diesen Monat —,— M., per April-Mai 41,9—43,9—44,0 bez., per Mai 44,1—44,0—44,1 bez., per Juli 44,6 bez., per Sept. 45,0 bez., per Okt. 45,0 bez.

• Bremen, 15. März. Schmalz. Ruhig. Loco Wilcox 37½ Pfg., Armour shield 33½ Pfg., Cudahy 33 Pfg., Fairbanks 33 Pfg. Speck. Fest. Short clear middl. loco 34.

• Hamburg, 15. März. Rüböl (unverzollt) matt, loco 45.

• Paris, 15. März. (Schlussbericht.) Rüböl fest, per März 60,25 per April 60,25, per Mai-August 56,00, per Sept.-Dez. 51,75.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940316068/fragment/page=0001

Letzte Telegramme.

Berlin, 16. März. [Orig.-Telegr.] Trotz der frühen Stunde, zu der die Sitzung angesetzt ist, sind heute die Bänke des Reichstages gut besetzt, ebenso die Estrade des Bundesraths. Die Tribünen sind überfüllt. Graf Caprivi, die Herren v. Boetticher, v. Marschall und Graf Posadowsky sind bereits vor Eröffnung der Sitzung am Platze. Zur Generaldebatte des russischen Handelsvertrages in dritter Lesung nimmt zunächst das Wort der nationalliberale Baron Heyl zu Herrnsheim, um namens der Minderheit seiner politischen Freunde nochmals deren Motive für die Ablehnung des Handelsvertrages darzulegen. Die Herabsetzung des Kornzolles gegenüber Rußland werde eine stärkere Einfuhr und dadurch einen Preissturz bewirken. Große Massen Getreide seien bereits in Rußland aufgespeichert, um nach Perfektion des Handelsvertrages über die Grenze geworfen zu werden. Es wird durch die verkehrte Richtung unserer Politik für unsere Landwirthschaft geradezu eine Kalamität herbeigeführt; darum halte er es für seine Pflicht, gegen den Vertrag zu stimmen. — Freiherr v. Heereman (Centrum) erklärt sich für einen Theil des Centrums für den Vertrag. Auf die Landwirthschaft des Westens werde der Vertrag, nachdem die Staffeltarife aufgehoben, günstig einwirken. Die schwierige Lage der Landwirthschaft überhaupt könne nicht durch Schutzzölle beseitigt werden. Andere Maßnahmen seien erforderlich, besonders eine Besserung der Kreditverhältnisse, und hier vertraue er auf ein rechtzeitiges Vorgehen der Regierung. — Namens der Conservativen erklärte sich heute auch Frhr. v. Hammerstein mit größter Entschiedenheit gegen den Vertrag, als dessen Folge er den totalen Ruin der Landwirthschaft prophezeite. Aber auch die Industrie werde bald darauf zugrunde gerichtet, da ihr kaufkräftige Abnehmer fehlen werden. Der Vertrag werde nicht, wie Frhr. v. Marschall ihn bezeichnet, ein Markstein, sondern ein Leichenstein für die Landwirthschaft und Industrie sein. Fürst Radziwill befürwortete den Vertrag und sprach seine Sympathie mit der neuern Politik den Polen gegenüber aus; das sei die Politik des Kaisers. Gleichzeitig hob Redner hervor, daß die Mandatsniederlegung Koscielski's mit diesem Vertrage nicht zusammenhänge. v. Kardorff (Reichspartei) bedauerte, daß den Polen gegenüber neuerdings eine versöhnliche Politik getrieben werde; das mache sie nur noch begehrlicher. Seit Bismarck's Entlassung sei die Kolonialpolitik, die Handelspolitik und das Verhalten gegen die Polen abgeändert worden, nur in der Währungsfrage werde leider die alte Politik beibehalten. Er sei ein Gegner der neuen Politik und des Vertrages. Thomsen, selbst Landwirth und zur liberalen Vereinigung zählend, sprach sein Vertrauen zur Politik des Reichskanzlers aus und erklärte sich für den Vertrag; Schutzzölle helfen der Landwirthschaft nichts; aber ein kräftiger Bauernstand müsse geschaffen werden, was gerade die Agrarier nach Kräften bekämpfen. Der Antisemit Liebermann von Sonnenberg ist gegen den Vertrag, der von einer Regierung vertreten werde, die nur Bücher liest, aber nichts vom praktischen Leben versteht. Uns fehle ein neuer Schornhorst, um das innere Jena, dem wir entgegengehen, wieder gut zu machen. Lieber (Centr.) tritt den Ausführungen Liebermanns entgegen. Die Judenhetze sei verwerflich; der Christ solle nicht hassen, sondern lieben. Die Antisemiten und der Bund der Landwirthe hetzten die Bauern auf und förderten indirekt die Sozialdemokratie. Gegenüber Hammerstein weist er darauf hin, daß die Landwirthschaft kein Recht habe auf dauernde hohe Zölle; Fürst Bismarck habe mit hohen Zöllen den Grund gelegt zur heutigen Vertragspolitik, da er wußte, daß diese Zölle bei künftigen Verträgen den Ausgleich bilden sollen. So habe sich Bismarck zur Zeit auch Windhorst gegenüber ausgesprochen. Es sei ein größer wirthschaftlicher Vortheil, daß Rußland in den mitteleuropäischen Zollbund eintrete, und der heutige Sieg sei fast ebenbürtig dem Siege von 1871. Frhr. von Manteuffel bemerkt, daß er seine frühere Zustimmung zum österreichischen Handelsvertrage später als Fehler erkannt und bereut habe; der Vertrag mit Rußland bedeute den Untergang unserer Landwirthschaft, deshalb bekämpfe er den Vertrag und die Regierung. Frhr. von Stumm hebt hervor, daß die Industrie Vortheile vom Vertrage habe, und daß der Landwirthschaft genügende Kompensationen gegen etwaige Schädigung geboten seien. — Darauf wird die Generaldebatte geschlossen und nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen in die Spezialdiskussion des Vertrages eingetreten.

Berlin, 16. März. Graf Kanitz-Schlochau legte sein Reichstagsmandat nieder.

Wien, 16. März. Das Fieber Kossuths hat gestern abend zugenommen, die Lungenentzündung dehnte sich aus.

Paris, 16. März. Die Haussuchung in der Wohnung der Frau des getödteten Anarchisten Pauwels führte zur Beschlagnahme zahlreicher Papiere. Drei bei der Explosion in der Madelainekirche verhaftete Personen wurden wieder freigelassen. Die Polizei soll überzeugt sein, Pauwels und der falsche Rhabarbi seien identisch, jedoch haben die Nachforschungen in dieser Richtung kein Ergebniß gehabt. Das hiesige Absteigequartier Pauwels ist der Polizei noch nicht bekannt. Heute vormittag wurden 13 Anarchisten verhaftet; man glaubt, Pauwels sei der Komplize Henry's beim Attentat im Terminushotel gewesen.

Paris, 15. März. Wie die Polizeipräfektur nunmehr offiziell erklärt, ist der Urheber der Explosion in der Madeleine-Kirche der Anarchist Pauwels.

Rom, 15. März. Der König empfing heute den zum serbischen Ministerpräsidenten ernannten bisherigen serbischen Gesandten Simitsch, welcher sein Abberufungsschreiben überreichte. Der Empfang trug einen sehr herzlichen Charakter. Der König wünschte Simitsch Erfolg in seiner neuen Stellung und sprach die besten Wünsche für den König von Serbien aus.

Mentone, 15. März. Der Kaiser von Oesterreich ist heute nachmittag abgereist; die Menge bereitete ihm eine ehrfurchtsvolle, sympathische Ovation.

London, 15. März. [Unterhaus.] Bei der Berathung der Nachtragsforderung erklärte der Unterstaatssekretär des Kolonialamts, Buxton, hinsichtlich des Matabele-Landes sei beabsichtigt, die Verwaltung desselben unter drei Administrationen zu stellen, welche die Südafrikanische Gesellschaft mit Zustimmung Englands ernennen soll.

London, 16. März. Nach der Niederlage der Regierung am Dienstag im Unterhause durch die Annahme des Amendements Labouchère gaben, der „Daily News" zufolge, einige Minister die Absicht kund, zurückzutreten; sie hätten aber Abstand genommen, nachdem sie sich dahin verständigt, daß bei der Wiederholung ähnlicher Umstände die Regierung zurücktreten oder das Parlament auflösen werde.

London, 16. März. Lord Spencer schlägt vor, den Marine-Etat für 1894/95 um 3,126,000 Lstrl., also auf 17,346,066 Lstrl., zu erhöhen. Das Flottenpersonal soll um 6700 vermehrt werden, der Bau der sieben Schlachtschiffe erster, der sechs Kreuzer-zweiter Klasse und zweier Korvetten soll beginnen.

London, 16. März. Der Botschafter Graf Hatzfeld leidet an einem heftigen Bronchitiskatarrh.

Madrid, 16. März. Im Ministerrath beantragte Sagasta, einen Bürgermeister von Madrid zu bezeichnen. Mehrere Persönlichkeiten lehnten schon wegen der Unordnung in der Stadtverwaltung den Antrag ab.

Sofia, 15. März. Nach einem Communiqué über das Konsilium der Aerzte wurden bei der Fürstin Maria Luise eine Lebensanschwellung infolge des Fiebers und eine lokale Entzündung konstatirt. Es sei gegründete Hoffnung auf das Verschwinden derselben ohne Eingriff von außen vorhanden. Im übrigen sei der Zustand der Fürstin befriedigend, die Nahrungsaufnahme genügend. Nach Ansicht der Aerzte werde die Fürstin den Verlauf der Krankheit gut überstehen.

Buenos Ayres, 16. März. Meldungen aus Sao Paulo zufolge bemächtigten sich die Aufständischen unter General Saraiba der Festung Iguaps, welche mit 3000 Mann kapitulirte.

Wolle. Baumwolle.

* **Bremen**, 15. März. Baumwolle. Stetig. Upland middl., 100 38½ Pfg.

* **Liverpool**, 15. März. Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner fester, Surats ruhig.
Middl. amerikan. Lieferungen: März-April 4⅝, Mai-Juni 4⅝ Juli-Aug. 4⅝, Sept.-Okt. 4½, d. Aller Verkäuferpreise.

* **Liverpool**, 15. März. Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. F.st.
Middl. amerikan. Lieferungen: März-April 4¼ Werth April-Mai 4¼, do., Mai-Juni 4¼, Käuferpr., Juni-Juli 4¼, Verkäuferpr., Juli-Aug. 4⅜, Käuferpreis, Aug.-Sept. 4⅜, do., Sept.-Okt. 4⅜ do., Okt.-Nov. 4½, d. Werth.

Chemische Produkte.

* **London**, 14. März. Chilisalpeter 9 sh. 6 d. für gewöhnliche, 9 sh. 6 d. für chemische Sorten.

Zur Confirmation

empfehle ich als passende Geschenke wieder eingetroffene Neuheiten in

silbernen u. goldenen Herren- u. Damen-Uhren

zu den billigsten Preisen.

Auf jede Uhr leiste ich 2 Jahre reelle Garantie.
Reparaturen an Uhren schnell und billigst unter 1jähriger reeller Garantie.

Gustav Uhlig, Uhren- u. Musikwerkfabrik,
Halle a/S., untere Leipzigerstraße.
Fernsprecher 389. [d

Berliner Börse vom 16. März.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die vor Eröffnung des offiziellen Verkehrs entschieden feste Tendenz für Montanwerthe, ganz besonders für Eisenaktien, hat zur Belebung des gesammten Marktes beigetragen; Breslau trat stark als Käufer für Laurahütte auf. Es soll ferner eine Meldung der „Voss. Ztg." dass das Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrages bereits Aufträge für Deutschland in Höhe von 4 Mill. zur Folge gehabt habe, die Tendenz günstig beeinflusst haben. Nebst Eisenwerthen wurden auch Kohlenaktien lebhaft gefragt, insbesondere Gelsenkirchener, Hibernia, Konsolidation 2 Proz., Dannenbaum 2 Proz. Banken folgten der Aufwärtsbewegung nur theilweise. In Eisenbahnen heimische gut preishaltend, schweizerische still, italienische behauptet, österreichische still. Schiffahrtsaktien gut behauptet. Dynamit-Trust-Compagnie höher. Türkenloose besser. Mexikaner fest. In zweiter Börsenstunde fest bei ruhigem Bankenmarkte. Fonds ruhig. Italiener still.

Von der Getreidebörse. Das Fehlen jeglicher Anregung hat nicht nur den Verkehr von Getreide heute wieder sehr beschränkt, sondern auch den Preisen von Weizen, Roggen und Hafer weitere Nachtheile gebracht; weil das Angebot sich der schlechten Gebote wegen zurückzog, gewann die Haltung später wieder einen schwachen Schimmer besonderer Festigkeit. Rüböl durch Realisirungen zunächst im Preise neuerdings etwas gedrückt, konnte sich bald wieder erholen. In Spiritus wenig Verkehr und eher etwas matter.

Weizen: April —,—, Mai 141,75, Juli 143,75, befestigend.
Roggen: April —,—, Mai 124,50, Juli 126,00, flauer.
Hafer April 132,75, Mai 132,50, Juli 131,00, matt.
Rüböl: April-Mai 44,00, Okt. 45.10, befestigend.
Spiritus: (70erWaare) loco 30.80, Mai 35,80, Aug. 36,70, matt.

Kursnotirungen vom 16. März 2½ Uhr nachm.

Goldsort., Banknot. u. Coup.

Souvereigns		20,42½
20 Francs-Stücke		16,21½
Gold-Dollars		— —
Imperials		— —
Belgische Noten		81,20½
Englische Banknoten		20,43½
Französische Noten		81,20½
Holländische		169,10½
Italienische		71,45½
Oesterreichische	100 Fl.	163,80½
Russische	100 R.	218,80½
Schweizer		81,15½

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,70½
do. do.	3½	101,50½
do. do.	3	87,50½
Preuss. Consol. Anleihe	4	107,70½
do. do.	3½	101,60½
do. do.	4	87,60½
Staats-Anleihe 1868	3	101,60½
Staats-Schuld-Scheine	3½	99,10½
Berner Stadt-Anleihe	3½	97,40½
Berliner Stadt-Obl.	3½	99,10½
do. do. 1892	3½	99,10½
Italienische Stadt-Obl.	3½	— —
Magdeburger St.-Anl.	3½	97,75½
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	— —
Landsch. Central	4	103,10½
do. do.	3½	98,90½
do. do.	3	87,00½
Ostpreussische	3½	97,00½
Posensche	4	103,00½
Sächsische	4	102,65½
Westpr. ritterch. I. I. B.	3½	97,50½
Pommersche	4	104,30½
Posensche	4	104,00½
Preussische	4	103,90½
Sächsische	4	104,30½
Schlesische	4	104,00½
Bremer Anl., 85, 87 u. 88	3½	97,80½
Hamb. Staats-Rente	3½	99,20½
do. Staats-Anl. 1886	3	87,10½
Sächs. Staats-Anl. 1869	3½	— —
do. Staats-Rente	3	86,90½

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5 %	—	47,90½
do. innere do. 4½ %	—	41,20½
Bukar. Stadt-Anl. 1894	5	96,00½
do. do. 1886	5	95,90½
Buen.-Aires Gd. A. 5000	—	35,20½
Chilen. Gold-Anl. 1886	4½	82,00½
Chinesische Anleihe	5½	103,75½
Egyptische priv. Anl.	3½	99,30½
do. do.	4	103,87½
Griech. Anl. 1881—84	5	29,10½
do. kons. Goldrente	4	24,10½
do. Monopol-Anl.	4	33,40½
do. Gold-Anl. v. 1890	5	27,00½
Italienische Rente	5	75,40½
Lissb. St.-Anl. 86, Ia. II.	4	55,00½
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	61,30½
do. do. (1890)	5	60,30½
do. Staats-Eisenb.-Obl.	5	45,00½
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. Gold-Rente	4	97,75½
do. Papier-Rente	4½	— —
do. Silber-Rente	4½	94,40½
Port. Staats-Anl. 86—89	fr.	31,25½
Röm. St.-Anl. II.-VIII.	4	79,50½
Rumän. fund.	5	102,00½
do. amort.	5	86,90½
do. do. 1891	4	84,50½
Russ. kon. Anl. 1880	5	99,80½
do. Gold-Rente 1883	6	— —
do. do. 1884	5	109,40½
do. Kons. Eisenb.-Anl.	4	100,25½
do. do. 5er	4	— —
Russ. Orient-Anleihe II.	5	68,60½
do. do. III.	5	68,70½
do. Nicolai-Oblig.	4	100,00½
do. Boden-Kredit	5	103,40½
do. do. gar.	4½	104,10½
do. Centr.-B.-Pf. I. S.	5	— —
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	— —
do. do. 1890	3½	— —
do. Hyp.-Pfdbr. 1870	4½	106,40½
do. do. 1878	4	102,30½
Serbische Gold-Pfdbr.	5	72,60½
do. Rente 1884	5	64,00½
do. do. 1885	5	64,00½
Ungar. Gold-Rente 1000	4	96,60½
do. do. 500	4	96,70½
do. do. 100	4	96,70½
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	103,70½
do. do. 100	4½	103,70½
do. Gold-Invest.-Anl.	5	— —

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	3½	63,00½
Altenburg-Zeitz	10½	— —
Dortmund-Gronau-E.	4½	122,90½
Ludwigshaf.-Bexbach	6½	227,25½
Lübeck-Büchen	6½	145,40½
Mainz-Ludwigshafen	4½	117,80½
Marienburg-Mlawkaw	1½	89,60½
Ostpreussische Südbahn	4	94,10½
Saalbahn	0	31,25½
Weimar-Gera	0	16,40½
Werrabahn	3½	— —

Ausländ. Eisenb.-Stamm u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	20	310,50½
Böhmische Nordbahn	5½	— —
do. Westbahn	7½	— —
Dux-Bodenb. St.-A.	12	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	4½	104,75½
Graz-Köflach	7	— —
Kaschau-Oderberg	4	90,20½
Kronpr. R. St. Sch.	4½	— —
Lemberg-Czernowitz	6½	— —
Oesterr. Nordwestb.	5	109,50½
do. B. Elbethalb.	5½	128,70½
Südösterreich. (Lomb.)	4½	48,70½
Ivangor-Dombrowo	5	110,50½
Kursk-Kiew	14	— —
Russ. Südwestb.	5,46	77,70½
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	17½	242,50½

Bank-Aktien.

Canada-Pacific	5	67,30½
Gotthardbahn	6	162,80½
Ital. Mittelmeerbahn	5	78,10½
Lüttich-Limburg	0,6	35,30½
Luxemb. Pr. Hor.	2,3	68,70½
Schweizer Centralbahn	4,40	124,60½
do. Nordostbahn	5	— —
do. Unionbahn	2	83,50½
Berg.-Märk. B. I. Elbert.	7	129,75½
Berliner Handels-Ges.	8	149,80½
do. Bank	8	99,60½
Börsen-Handels-Verein	6½	129,50½
Bremer Bank Markst.	4½	102,25½
Breslauer Disk.-Bank	5	99,75½
do. Wechsl.-Bank	4½	99,10½
Darmstädter	5½	143,50½
Dessauer Landesbank	7	— —
Deutsche Bank	8	152,40½
do. Effekt.-B. (Hahn)	5	129,80½
do. Genossenschaftsb.	4½	111,50½
do. Hypothekenbank	7	120,10½
Diskonto-Kommandit	6	182,00½
Dresdener Bank	7	139,50½
do. Bank-Ver.	6½	106,00½
Gothaer Zettelbank	5	112,00½
do. Grund-Kreditb.	3½	90,75½
do. do. junge	3½	95,10½
Leipziger Kreditanstalt	8½	174,50½
Maklerbank	5	107,50½
Meininger Hypothekenb.	6	112,00½
Mitteldeutsche Kreditb.	4½	105,40½
Nationalb. f. Deutschl.	5	106,75½
Nordd. Bank-Aktien	4½	— —
Oesterreich. Kredit alt	97½	223,10½
Petersburger Diskontob.	6	— —
do. Internationalb.	10	— —
Preuss. Boden-Kredit	7	133,50½
do. Centr.-Bod.-Kr.	9½	160,30½
do. Hyp.-B. (Spielh.)	6½	124,00½
do. do. (Hübner)	6	104,10½
do. do. volle	6	109,25½
Reichskredit-Bank	5	85,25½
Reichsbank	6½	156,50½
Russ. B. f. ausw. Handel	5	— —
Sächsische Bank	4½	118,00½
Schaaffhaus. Bank-Ver.	5	118,50½
Schlesischer Bank-Ver.	5½	114,00½

Industrie- u. Bergwerks Aktien.

Allgem. Elektr. (Edison)	2½	163,10½
Anglo-Kont. Guano	11½	149,50½
Anhalter Kohlen	4½	76,00½
do. Maschinen	—	— —
Aplerbeck	7	115,60½
Arenberger Bergwerk	40	430,25½
Berl.-Anh. Maschinen	—	128,50½
Berliner Bockbrauerei	0	82,00½
do. Böhm. Brauh.	12	223,50½
do. Brau. Rerol Königst.	4	109,90½
do. do. Patzenhofer	15	374,00½
do. do. Schultheiss	—	235,50½
do. Union Gratweil	8	97,90½
do. Elektricit. W.	—	179,80½
Bismarckhütte	8	178,00½
Bochumer Gusstahl	—	138,00½
Bonifacius Bergwerk	6	93,10½
Bresl. Eisenb.-W., Linke	10	— —
Breslauer Oelwerke	—	84,00½
Chemnitz. Masch. Zimm.	—	116,50½
Concordia Bergwerk	5½	88,50½
Crefelder Tapier	10	130,00½
Dannenbaum	8	95,00½
Donnersmarckhütte	0	101,50½
Dortmund. Brgb. St.-Pr.	—	— —
do. Union St.-Pr.	1	67,50½
Egestorff-Salzwerke	8	131,90½
Eisenbergwerk Katten	0	69,50½
Eisenh. Thale St.-Pr.	—	89,75½
Eschweiler Bergwerk	—	85,50½
Freund Masch. conv.	—	230,00½
Gelsenkirchen Bergw.	9	153,50½
Glanziger Zuckerfabr.	22½	112,75½
Greppiner Werke	4	70,60½
Grosse Berl. Pferdeb.	12½	254,25½
Hallesche Maschinen	35	321,00½
Hamburger Packetfahrt	0	104,10½
Harkort St.-Pr. konv.	—	68,25½
do. Brückenb. konv.	—	127,00½
do. St.-Pr.	—	144,50½
Harpener Bergbau	—	144,00½
Hartmann, Sächs. M.-F.	6	164,00½
Heinrichshall	10	132,50½
Hibernia & Shamrock	5½	124,00½
Hildebrand Mühlen	12	164,10½
Hörder-Hütten konv.	0	— —
do. Stammprior.	0	25,00½
Kalkwerke Ascherslebon	10	156,25½
Kette Dampfschiffahrt	1	— —
Körbisdorfer Zuckerfab.	2½	— —
Lauchhammer kons.	—	108,50½
Laurahütte	—	132,00½
Leipz. Brauerei Riebeck	10	177,80½
Leopoldshall chem. Fb.	—	87,50½
Luise Tiefbau konv.	—	61,00½
do. do. St.-Pr.	—	— —
Magdeburger Bergwerk	20	232,25½
do. Pferdebahn	0	139,75½
Marienhütte, Kotzenau	—	52,00½
Massen Bergwerk	0	69,00½
Menden & Schwerte kv.	—	54,90½
do. St.-Pr.	—	65,90½
Norddeutscher Lloyd	1½	115,50½
Oberschl. Eisenb.-Bed.	½	78,25½
do. Eisen-Industr.	1½	113,00½
Phönix B.-Akt. Lit. A.	—	120,00½
do. abgest.	—	135,00½
Pluto, Bergwerk	11½	126,00½
do. do. konv.	11½	133,50½
Pomm. Masch. konv.	3½	87,00½
Riebeck Montanwerke	11	164,50½
Rositzer Kohlen	—	95,50½
do. Zuckerfabrik	3	73,00½
Sächs.-Thür. Braunk.	7	— —
do. St.-Pr.	7	— —
Saline Salzungen	6½	164,40½
Schäffer Walcker	5	89,50½
Schlesische Cement	7½	157,75½
do. Zinkhütten	14	84,75½
Schwartzkopff	15	255,25½
Stadtberger Hütte	—	115,25½
Stassfurt, Chem. Fabr.	—	163,25½
Stettiner Cem. Bredow	2	92,50½
Stolberger Zink-Akt.	1	132,25½
do. do. St.-Pr.	6	104,00½
Sudenburg, Maschinen	14	70,50½
Thüringer Salinen	5½	84,25½
Trust Aktien	—	136,90½
Westeregeln Alkali	0	150,60½
Westf. Draht-Industrie	—	112,50½
do. Union St.-Pr.	—	101,50½
Wittener Guss	—	121,50½
Wurm-Revier	—	97,00½
Zeitzer Maschinen	26	253,50½

Wechsel.

Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T. 169,20½
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T. 81,00½
Kopenhagen	100 Kr.	10 T. 112,30½
London	1 Lstrl.	8 T. 20,44½
Paris	100 Fr.	8 T. 81,15½
Wien	100 Fl.	8 T. 163,75½
Schweiz	100 Fr.	10 T. 80,65½
Ital. Plätze	100 Lire	10 T. 70,65½
Petersburg	100 S. R.	3 W. 216,75½

Bank-Diskonto.

Amsterd. 2½. Berlin 3 (Lomb. 3½ bzw. 4). Brüssel 3. London 2. Paris 2½. Petersburg u. Warschau 4½. Wien 4. Italien. Plätze 5. Schweiz 5. Skandinavische Plätze 5. Kopenhagen 4. Madrid 5. Lissabon 4. Privat-Diskont 1⅞.

Umrechnungs-Sätze.

1 Francs = 0,80 M. | 1 M. Banco 1,25 M.
1 Lira = 0,80 M. | 1 Krone = 1,125 M.
1 Lei = 0,80 M. | 1 Rubel = 3,20 M.
1 Peseta = 0,80 M. | 1 Peso = 4,00 M.
1 Gld. ö. W. 1,70 M. | 1 Dollar = 4,20 M.
1 Gld. südd. W. 1,75 M. | 1 Lstrl. = 20,40 M.
1 Gulden holl. W. 1,70 M.

Schluss-Kurse. 3 Uhr nachmittags.

(Tendenz: schwächer.

Kredit	225,60	Buschtiehrader	224,50
Franzosen	138,30	Dux-Bodenbach	— —
Lombarden	48,75	Gothardbahn	163,75
Diskonto-Kommandit	181,90	Dortmunder Union	67,75
Deutsche Bank	172,00	Laurahütte	131,60
Darmstädter Bank	143,50	Bochumer Guss	138,40
Handels-Gesellschaft	140,50	Harpener	139,40
Dresdener Bank	139,40	Gelsenkirchen	153,60
Nationalbank f. Deutschland	109,60	Hibernia	124,50
Marienburg-Mlawka	89,50	Trust	135,75
Ostpreussische Südbahn	94,75	Norddeutscher Lloyd	115,90
Warschau-Wien	242,75	Russische Noten	219,00

(Weitere Kursnotirungen befinden sich im nächsten Morgenblatt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940316068/fragment/page=0002